

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

58 (8.3.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 58.

Freitag den 8. März 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

■ Karlsruhe, 7. März. Der Großherzog ist heute abend 6.36 Uhr aus Schloss Berg in Luxemburg hierher zurückgekehrt.

Durlach, 8. März. Auch an dieser Stelle machen wir unsere verehrten Leser auf das neue Programm des Lichtspieltheaters aufmerksam. (Siehe Inseratenteil).

Bretten, 6. März. Für die bevorstehenden Gemeindevahlen werden die Nationalliberalen und die Jungliberalen mit der Fortschrittlichen Volkspartei gemeinsame Listen aufstellen. Man hat sprach mit drei Listen zu rechnen, einer vereinigten liberalen, einer sozialdemokratischen und einer Liste der Bürgervereinigung, in welcher sich Bauernbündler, Konserervative und Zentrum zusammenschließen dürften.

■ Mannheim, 7. März. Von einem eigenartigen Mißgeschick wurde kürzlich die Kammerfängerin Fel. M. Siems aus Dresden betroffen, die in einem Konzert des Mannheimer Viederkranses für eine erkrankte Kollegin sang. Die Künstlerin mußte im — Schlafrock — auftreten. Sie hatte in Dresden die Mignon gesungen. Da die Vorstellung erst um 1/2 11 Uhr beendet war, und der Zug nach Mannheim 10.45 Uhr abging, so hatte sie keine Zeit mehr, sich umzuziehen und hatte nur rasch einen Schlafrock und Mantel übergeworfen. Hier ging es, wie man dem „Schw. Merk.“ erzählt, zum Musiksaal, wo Hofkapellmeister Lederer mit dem Hoftheaterorchester bereits eine halbe Stunde auf eine Verständigungsprobe wartete. In 20 Minuten war auch dies geschehen und nun eilte die Künstlerin ins Hotel, um Toilette zu machen. Aber o Schreck, die Koffer waren aus Versehen nicht mit dem Zuge gekommen, den die Künstlerin benutzt hatte. Bis um 7 Uhr spielte vergeblich der Telegraph nach allen Himmelsrichtungen. Die Koffer waren nicht auffindbar zu machen. Da die Toilette

der Künstlerin nur aus Schlafrock, Mantel und Pantoffeln bestand, weigerte sie sich aufzutreten. Schließlich ließ sie sich aber doch überreden, in dieser Toilette zu singen. Der Beifall war für diese heroische Tat um so herzlicher und anhaltender.

■ Aus Baden, 7. März. Wie man aus Pforzheim berichtet, sind die spanischen Schachschwindler an der Arbeit und suchen Dumme. Einigen Pforzheimer Bürgern gingen aus Barcelona Briefe zu, in denen es u. a. heißt: „Als Gefangener hier wegen Bankrott, bitte ich Sie, mir zur Zurückziehung von 800 000 Fc zu verhelfen, welche Summe ich in Banknoten in meinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer besitze. Es ist dringend nötig, daß Sie vorher hierher kommen, um durch Bezahlung meiner Prozeßkosten und Geldstrafe an das hiesige Gericht (zusammen 6800 M.) mein hier mit Beschlag belegtes Handgepäck auszulösen, in welchem sich in einem Geheimfach gewisse Papiere befinden, welche nötig sind, um mein Vermögen wieder zu erlangen. Als Belohnung für Ihre Dienste trete ich Ihnen den dritten Teil der Summe ab.“ Es wird sich erübrigen vor den Gaunern besonders zu warnen.

Deutsches Reich.

Cuxhaven, 7. März. Die Garnison von Cuxhaven wurde heute vormittag 9.30 Uhr alarmiert. Die Strandbatterie eröffnete sofort das Feuer in See. Gegen 10 Uhr verließ der Kaiser die „Deutschland“ und ging an Bord der „Willkommen“. Das Schiff legte an dem festlich geschmückten Hafentopfe des neuen Hafens an. Der Kaiser begab sich, vom Publikum mit Hochrufen begrüßt, bei schönem Wetter im Automobil durch die festlich geschmückten Straßen über Fort Grimmerkörn nach Fort Kugelbake. Hier fand ein Scharfschießen in See nach schwimmenden Zielen statt. Später besichtigte der Kaiser eine Reihe von Werken. Um 12 Uhr begab sich der Monarch mit dem Prinzen

Heinrich und Gefolge zur neuen Garnisonkirche. Im kaiserlichen Automobil hatten auch Staatssekretär v. Tirpitz und der General der Infanterie von Moltke Platz gefunden. Der Kaiser besichtigte die Kirche und ließ sich über die gemachten Stiftungen informieren. Darauf hielt der Kaiser im Kasino eine Besprechung mit den anwesenden höheren Offizieren ab und speiste im Kasino beim Offizierkorps.

Berlin, 7. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte die Wahlen von Dietrich (Kons.) Potsdam III, Ruppin-Templin, Coshorn (Hannoveraner) Wahlkreis Hannover I, Melle-Diepholz, Dr. Erdmann (Soz.) Arnberg 6, Dortmund-Hörde und Schulenburg (Natl.) Arnberg 7 Hamm-Soest für gültig.

Berlin, 7. März. Am Vorabend der definitiven Präsidentenwahl des Reichstags steht der Fall noch genau so unentschieden, wie alle die Wochen her. Bis zur Stunde ist es zu Vereinbarungen, die die Wahl eines bestimmten Präsidiums sichern könnten, nicht gekommen. Zwar wird hier und da erzählt, daß ein Präsidium mit Paasche (ntl.) als Präsident, sowie Spahn (Str.) und Dietrich (Kons.) als Vizepräsidenten, wahrscheinlich sei. Diese Kombination ist auch schon in die Presse übergegangen, offenbar aber nur zu dem Zweck, dafür Stimmung zu machen. Die nationalliberale Partei hält einstweilen durchaus an ihrer Absicht fest, sich an einem reinen Rechtspräsidium nicht zu beteiligen. Bleibt es dabei, dann hat das gegenwärtige Präsidium, mindestens aber Kämpf, die meiste Aussicht, wiedergewählt zu werden. Ob Kämpf gleich Spahn ablehnen wird, falls ihm nur Vertreter der Rechten zur Seite gesetzt werden, steht dahin.

* Berlin, 8. März. Reichstag. Präsidentenwahl. Zum 1. Präsidenten wurde Dr. Kämpf mit 192 von 383 abgegebenen Stimmen gewählt; Dr. Spahn (Str.) erhielt 187 Stimmen. Zum 1. Vizepräsidenten wurde Dr. Paasche

Feuilleton.

18)

Durch die Klippen.

Roman von Alexander Kömer.

(Fortsetzung.)

Sobald der Herbst nahte, brachen Vater und Tochter zu einer Fahrt nach dem Süden auf. Italien, Sizilien, vielleicht Griechenland und Aegypten waren in Aussicht genommen. Die reichen Mittel, die vorhanden waren und deren Verwaltung jetzt dem Vater als Vormund seiner Tochter zugesallen war, ermöglichten ein großartiges Programm.

Elisabeth bereitete sich in treuer Fürsorge an den Vorbereitungen und duldete Annalises stürmische Liebesklopfungen und Dankergüsse.

„Wenn ich mal heirate, mußt Du bei mir bleiben,“ sagte sie naiv. „Ich weiß gar nicht, was ich ohne Dich anfangen soll. Aber Papa sagt, auf eine so weite Reise können wir Dich nicht mitnehmen, da muß Grete mir genügen. Du kleiner Philister, wärest vielleicht nicht einmal mitgegangen.“

Elisabeth lächelte und entgegnete: „Du könntest Du recht haben.“

Mit seltsamen Gefühlen blickte sie der Scheidenden nach. Was würde aus ihr? Die

Mutter, die sie so liebend behüten wollte, war von ihr gegangen, jetzt, an der Seite des Vaters, trieb ihr Schifflein steuerlos auf das Meer des Lebens hinaus.

6. Kapitel.

Leutnant v. Marwitz war verändert. Die Kameraden fanden es, als er von Berlin zum Begräbnis der Frau, die er hoch verehrt und deren warme mütterliche Herzlichkeit er so wohlthuend empfunden hatte, für ein paar Tage in die alte Garnison zurückkehrte; er fand es selbst.

Waren es die unheimlich rätselhaften Aeußerungen seines Vaters, den er bisher nur heiter, tolerant und liebenswürdig gekannt hatte, die ihn zum Grübler machten?

Er kam sich in der Stadt, wo er so viele lustige Stunden verlebt hatte, beinahe fremd vor. Annaliese, die er neben dem Vater, dessen Erscheinung ihm stets Unbehagen verursacht hatte, in wallenden Trauerschleiern wieder sah, stieß ihn ab. Er empfand nicht einmal Mitleid, das ihre Verwaistheit forderte. Sie schien die Größe des Verlustes, den sie erlitten, gar nicht zu empfinden, denn ihre Trauer äußerte sich in einer lauten, wortreichen Weise, die ihn verletzte.

In seinem Gemüt waren viele weiche Seiten, die Sehnsucht weckten. Das ewig

Weibliche hatte ihn immer angezogen, aber für die Ehe taugte er doch nicht, er war wandelmütig, vor einem Gebundensein auf Lebenszeit graute ihm. Die graue Sorge, eine Gestalt, die bisher noch nie in sein Leben getreten war und jetzt mitunter ungebeten sich eindrängte, wollte er noch nicht Herr über sich werden lassen, er war jung, hatte noch eine Karriere vor sich, stand allein — nein, das Rettungsmittel einer reichen Heirat verachtete er im Grunde seiner Seele. Wenn nur der Schatten, den die letzte Unterredung mit dem Vater geworfen hatte, weichen wollte!

Er machte während der zwei Tage seiner Anwesenheit keine Besuche, nur zu Berners ging er am Abend. Er hoffte Elisabeth zu treffen. Er hatte sie unter den Leidtragenden beim Leichenbegängnis gesehen, aber nicht gesprochen. Ihr ernstes blaßes Gesicht war ihm älter erschienen, gereifter. Er hätte unter den gegenwärtigen Eindrücken gern eine vertrauliche Aussprache mit ihr gehabt.

Herbert Golm war zum Regierungsrat ernannt worden, blieb aber in der Stadt und sollte ja sehr häufig und intim im Lambedschen Hause verkehren, was früher nicht der Fall gewesen war.

Als Marwitz von Frau Berner erfuhr, Elisabeth sei schon vor Wochen ganz zu Lam-

(natl.) mit 197 von 383 Stimmen gewählt; Scheidemann (Soz.), der diesen Posten bisher inne hatte, erhielt 155 Stimmen. Sowohl Dr. Kämpf wie Dr. Paasche haben die Wahl angenommen.

* Berlin, 8. März. Eine Konferenz der Regierung mit den Führern der Bergarbeiter fand gestern nachmittag beim Staatssekretär des Innern statt. Dem „Volk-Anzeiger“ zufolge nahmen u. a. daran teil die Abgg. Behrens (wirtsch. Bgg.), Giesberts (Zentrum), Sachse (Soz.), Soinaki (Pole) und der frühere Abg. Hue (Soz.) Wie verlautet, wurde von den Arbeiterteilnehmern der Konferenz der Standpunkt vertreten, daß die Regierung die Grubenbesitzer veranlassen solle, die Arbeiterauschüsse einzuberufen und eine bindende Zusage über die Lohnerhöhung zu machen. Andernfalls sei damit zu rechnen, daß von 350 000 Arbeitern am Montag 150 000 die Arbeit niederlegen.

* Bochum, 8. März. Das Aktionskomitee der 3 Bergarbeiterverbände (Dreibund) hielt gestern den ganzen Tag über Beratungen ab. Über das Resultat der Verhandlungen wird Stillschweigen beobachtet. Die Entscheidung darüber, ob in den Streik getreten werden soll, wird in den für nächsten Sonntag anberaumten Versammlungen fallen. Die evang. Arbeiterverbände fordern ihre Mitglieder auf, sich am Streik nicht zu beteiligen.

* Köln, 6. März. Der Sohn einer angesehenen Kölner Familie, der als Einjähriger bei einem auswärtigen Regiment diente und sich dem Offizierstande widmen wollte, ließ sich kurz vor Ablauf seines Dienstjahres ein Vergehen zuschulden kommen, das mit strenger Strafe bedroht ist. Er entfloh und ließ sich bei der französischen Fremdenlegion anwerben. Nachdem die Eltern schließlich den Aufenthalt des Sohnes erfahren hatten, faßte die Mutter den Entschluß, den Sohn persönlich aufzusuchen und zu retten. Unter unendlichen Schwierigkeiten gelang es lt. „Berl. Volk-Anz.“ der Mutter, unter fremdem Namen in die algerische Garnisonstadt zu gelangen, kurz vor dem Zeitpunkt, da die Truppe ins Innere marschieren sollte. Es gelang ihr, den stark heruntergekommenen Sohn zunächst einige Tage als angeblich Kranken zurückzuhalten und schließlich nach einem mühevollen Fußmarsch an die nächste Eisenbahnstation zu bringen. Mutter und Sohn trafen wohlbehalten in Köln ein. Nachdem der Sohn hier in ärztlicher Behandlung genesen war, brachte ihn der Vater jetzt zu seinem Truppenteil zurück.

* Beuthen, 7. März. Wie aus Rußland gemeldet wird, ist in Krasnojarsk in Sibirien einer der an dem Matowalschen Bankraub Beteiligten namens Bednarz, der auch von den preussischen Behörden gesucht wird, wegen

eines dort begangenen Mordes hingerichtet worden.

England.

* London, 8. März. Der Führer der Heilsarmee, General Booth, der sich gegenwärtig auf einer Inspektionsreise durch Island befindet, ist erblindet; möglicherweise wird es gelingen, die Sehkraft des linken Auges zu erhalten.

* London, 8. März. Die Frau des Kapitäns Scott erklärte, als man ihr das Telegramm vorlegte, wonach ihr Mann den Südpol erreicht habe, sie habe selbst noch kein Wort von ihrem Manne gehört und warte Mitteilungen von ihm ab.

Italien.

* Rom, 7. März. Admiral Aubry wurde heute nachmittag auf Staatskosten unter allen militärischen Ehren beigelegt. Hinter dem Sarg gingen der König, Minister, zahlreiche Deputierte und Senatoren, Admirale und Generale. Trotz dem strömenden Regen wohnte eine gewaltige Menschenmenge den Beisetzungsfeierlichkeiten bei.

Rußland.

* Petersburg, 7. März. In der Nähe von Kologriew im Gouvernement Kostroma ist ein Hochzeitszug von 13 Personen in einem Schneesturm ertrunken.

* Petersburg, 8. März. Durch den Streik in England sind die Kohlenpreise in Petersburg, das speziell auf englische Kohlen angewiesen ist, auf das Doppelte gestiegen.

Asien.

* Peking, 7. März. Raub und Blünderung in Schantung halten an und breiten sich weiter nach Norden aus. Dort sind nur 6000 ausländische Soldaten, während sich dort 100 000 gut bewaffnete chinesische Soldaten befinden, die, wenn die gegenwärtigen Wirren fortdauern, ungestraft die Höfen in Gefahr bringen können. Es herrscht allgemeiner Wunsch, daß einige tausend Mann ausländischer Truppen in dem Hafen stationiert werden und daß Japan die Einföhrung größerer Truppenmassen vorbereitet.

* Tientsin, 7. März. Der französische Kreuzer hat seine Soldaten in Taku gelandet, der amerikanische Kreuzer „Cincinnati“ wird dort für Freitag, ein Transportschiff mit 200 amerikanischen Seesoldaten für Samstag erwartet.

Amerika.

* Washington, 7. März. Dem Chef des Generalstabs, Generalmajor Wood, sind vollständige Pläne zur Mobilisierung von 100 000 Mann amerikanischer Truppen an der mexikanischen Grenze unterbreitet worden. — Eine täglich sich mehrende Zahl Amerikaner, namentlich Frauen und Kinder, verläßt Mexiko.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Perim, 7. März. Der italienische

Kreuzer „Calabria“ begann gestern abend 8 Uhr die Beschießung von Scheit Said, zog sich aber, als die Türken das Feuer erwiderten, in nördlicher Richtung zurück.

* Berlin, 8. März. Die Tripolizepedition des deutschen Roten Kreuzes, die Anfang Februar ein Lazarett im türkischen Hauptquartier Charian aufgeschlagen hat, hat einen schweren Verlust zu verzeichnen, indem der Oberarzt, Professor Schüke, vom Moabiters Krankenhaus am Typhus verstorben ist.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 7. März. [II. Kammer] Die Debatte über das Budget des Wasser- und Straßenbaues wurde heute zu Ende geführt. Geh. Rat Kraus bezweifelt eine Verbilligung der streckenweisen Unterhaltung der Landstraßen. Redner behandelte sodann Spezialfragen. Der Abg. Kräuter (Soz.) sprach gegen die Automobilserei, wobei er das Höllental im Auge hatte. Abg. Schmidt (ntl.) verwandte sich lebhaft für das Projekt der Schiffbarmachung des Oberrheins. Abg. Müller (ml.) trat der Ausführung des Abg. Kräuter bei. Im übrigen brachte die Debatte nicht viel Neues. Das Budget wurde genehmigt, worauf sich das Haus auf morgen vertagte mit der Tagesordnung: Fortsetzung der Statberatung.

Verschiedenes.

— Ein Straußchen zu pflücken ist im nahenden Frühling für besonnene Erwachene, welcher in dieser Hinsicht weises Maß zu halten wissen, eine Herzens- und Lenzesfreude. Sehr verschieden hiervon ist jedoch das müde und auswähllose Abreißer aller Blüten, Zweige und Blamen, die man auf seinem Wege findet. Denn die Natur spendet ihren Blüthenfrühling für alle Menschen, nicht nur für den einen Vandalen, der vielleicht glaubt, daß alles nur für ihn gewachsen ist. Auch die Kinder haben trotz aller Einwirkung der Schule noch immer die leidige Gewohnheit, alles kahl zu reißer; oft werden hierbei die ganzen Pflanzen mit ausgerupft. Eine Viertelstunde später liegt dann bereits die Hälfte der gesammelten Blüten zerkleinert und verstreut am Wege. Wären sie auf ihrem Standorte verblieben, so hätte sich noch manches Auge und Herz an ihnen erfreuen können. An alle Eltern richten wir deshalb die herzlichste Bitte, wo sie ihre Kinder solchen Unfug unbewußt treiben sehen — das Kinderherz hat ja noch keine Einsicht und handelt aus reiner, naiver Lebensfreude — ihnen durch freundliche Vorhaltungen das Verlehen ihres Tuns zur Anschauung zu bringen. Gegen die Erwachsenen, denen man die genügende Einsicht in dieser Beziehung zutrauen darf, hilft in gar zu tollen Fällen vielleicht ein energischer F. Schütter.

beds übergesteilt, kombinierte er bei sich, daß diese häufigen Besuche wohl Elisabeth galten, und empfand eine aufrichtige Freude bei dem Gedanken, daß die beiden Menschen sich wieder zu einander fänden. In seiner Flatterseele haftete noch immer das Bild des schwarzhaarigen Mädchens mit den festen Zügen und klaren Augen.

Ost, wenn er aus sonst ihm ganz unbekanntem, unerquicklichen Grubeleien emporsuhr, stand sie vor ihm — lächelnd, mit dem weisen Ausdruck, den sie für Augenblicke ihm gegenüber an jenem Abend gehabt hatte.

Er schüttelte den Kopf über die wunderliche Vision. Erika Goltm — sie hatte sich auf eigene Füße gestellt, wollte in harter Lohnarbeit sich durchringen, das zarte, feine Mädchen. Wie hatte der Bruder das nur zugeben können? Er hatte in Berlin unter den Linden im Straßengewühl umhergepöcht — na, es wäre ein merkwürdiger Zufall gewesen, wenn sie unter den Tausenden sich getroffen hätten.

Frau Werner entfaltete ihm gegenüber ihre ganze Liebenswürdigkeit. Fina hatte ihr sicher verliedet, daß aus der lange erwarteten Verbindung des jungen Herrn mit Annaliese Lambeck nichts wurde, er hatte sich jedenfalls zurückgezogen oder Annaliese ihm in toller Laune vielleicht gar einen Korb gegeben. Der-

gleichen war bei ihr denkbar. Ja Frau Berners Augen gewann der junge Freiherr seitdem ein erhöhtes Interesse.

Sie fand es bemerkenswert, daß er bei der kurzen Dauer seines Aufenthalts gerade sie aufsuchte, gab ihm eingehend Auskunft über alles, was er wissen wollte, und fühlte sich sehr geschmeichelt durch seinen Verkehr mit Hilde.

Hilde trug seit Ötern die langen Zöpfe aufgesteckt und präenterte sich als Dame. Man sah ihm die Ueberraschung über ihre sich entfaltende Schönheit an. Wie schade, daß er nun gerade nach Potsdam versetzt worden war.

Als er die Rede auf Erika Goltm brachte, rümpfte sie die Nase. „Ach, diese verrückten modernen Mädchen,“ sagte sie. „Die junge Dame wird es noch erfahren, was es heißt, ums Brot arbeiten und seine gesellschaftliche Stellung aufgeben. Mir tut ihr Bruder leid, für den muß es ja höchst unangenehm sein.“

Marwitz sah die Frau mit verschwommenen Zügen, die jetzt die banalste Alltäglichkeit wiederpiegelten, schärfer an. Er hatte sie früher wenig beachtet, jetzt begriff er, daß Elisabeth zu dieser Mutter wohl nicht paßte. Die arme Erika Goltm aber — sonderbar, wenn sein Mitleid für sie aufwallen wollte,

war es ihm immer, als höre er ihr Lachen. Mitleid beanspruchte die nicht — ja, wenn der Papa nicht diese Unkenrufe hätte ertönen lassen und so ungreifbare Gespenster heraufbeschworen — dann — solch ein kühnes, starkes, prächtiges Geschöpf aus der elenden Misere herauszuholen zu können — das wäre — Unsinn — schloß er bei sich selbst solche wunderliche Phantasieflüge ab. Einstweilen wollte er ursolide werden, sich rangieren — allmählich — wie es der Papa gewünscht, freilich in der Meinung, das sei nur durch eine reiche Heirat möglich.

Frau Werner ahnte von diesen Gedankengängen natürlich nichts. Sie entließ ihn sehr befriedigt, fand, daß er ein allerliebster Mensch sei und daß Hilde mit ihren blitzenden Augen und ihrem krausen Gplauder ihm arg den Kopf verdreht habe.

Am andern Morgen fuhr er nach Berlin zurück. Er pflasterte seinen Weg mit viel guten Vorsätzen. Die übermütigen Torheiten lagen hinter ihm, er wollte sofort ein Leben führen, wie einer, der sich die Hörner gründlich abgelaufen hat. Das Bild seines alten, müde und ruhelos in der Welt umherpilgernden Vaters, wie er ihn bei der letzten Begegnung gesehen, wirkte abschreckend und warnend.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Am Sonntag den 10. März d. Js., nachm. 3 Uhr, findet im Gasthaus zur Kanne in Gredgingen unsere satzungsgemäße

Bezirksversammlung

- statt.
- Tagesordnung:**
- 1) Neuwahl des Direktionsvorstandes, der Gauauschussmitglieder und des Landesauschussmitglieds, sowie Erziehung zweier Direktionsmitglieder.
 - 2) Geschäfts- und Rechenschaftsbericht der Direktion für das Jahr 1911.
 - 3) Verkündung der Vereinerrechnung für das Jahr 1911.
 - 4) Feststellung des Voranschlags und des Geschäftsplans für 1912.
 - 5) Wünsche und Anträge der Vereinsmitglieder.
- Zur Teilnahme an dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.
- Durlach den 2. März 1912.

Die Direktion:
Eduard Merton

Dünger-Versteigerung.

Montag den 11. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train Bataillon Nr. 14 den Dünger für Monat März 1912 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Acker. 4 Ar in der Brunn, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

Sofort

Garten zu verpachten

ca. 700 qm an der Eitlingerstr. gegenüber der städt. Gärtnerei. Karl Walz Hauptstr. 56 II.

Gesucht für sofort ein solider, zuverlässiger junger Mann für Milchfuhrwerk in Karlsruhe.

Freiherz von Schilling'sche Gutsverwaltung Hofenweltersbad bei Durlach.

Zuverlässiges, fleißiges

Mädchen

auf 1. April oder früher gesucht. Monatl. Lohn 20-25 M. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Lehrstelle.

Suche für mein Bureau einen Jungen mit guten Schulzeugnissen, der Talent im Zeichnen hat und sich dem Baufach widmen will.

Hermann Sulz, Architekt, Durlach, Turmbergstraße 24

Gicht-

Stein u. Nierensteine finden durch eine Sandströmung mit Albin-Horster Mark Sprudel starkem reich Linderung u. Heilung. Dieses ausgezeichnete Heilmittel löst die harnsauren Salze, durchdringt wohltuend den ganzen Körper, entlastet Nieren u. Blase u. fördert den Stoffwechsel in normaler Weise. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Al. 95 Pf. bei Aug. Peter, Adler-Dragerie.

Empfehle

meine nach eigenem Verfahren fortwährend frischgebrannten

Café

in hervorragenden unübertroffenen Qualitäten. Fachmännische Mischungen in jeder Preislage. Bitte um einen Versuch.

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Flechte

„Ich war am Leibe mit einer Flechte, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizin-Seife die Ubel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Erg. M. 2 St. 50 Pfg. (15%) u. 1.50 M. (35%) in der Form. Dazu Zucker-Creme 75 Pfg. u. 2 M. bei A. Peter, Droa

Gesangbücher

in großer Auswahl und in allen Preislagen, mit und ohne Noten (letztere 25% Ermäßigung) empfiehlt Friedr. Wilh. Luger, Ecke Behnt-, u. Spitalstraße.

Achtung.

Von morgen Samstag ab wird wegen Weinbruchs ein schweres junges Brauer eisferd aus Bruchsal ausgehauen, das Bid. zu 30 S. Bierdeschlächtere A. Enghofer Auerstraße 17.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert's Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Niederlager in Durlach Einhorn- und Löwen-Apothek. Adler-Dragerie, Central-Dragerie.

Hühneraugen.

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel. Wirkung sofort. Adler-Dragerie Aug. Peter.

6-Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Auhör weggehälter per 1. Juli zu vermieten. Gest. Anfragen an die Exped. d. Bl.

Gasthaus z. Pflug

Vom stets „Guten“ Schrempfbier wird kommenden Samstag abend und Sonntag von 4 Uhr ab

Das „Beste“

bei **Konzert** und **Komik** verzapft.

Musik: Abteilung der Feuerwehrkapelle

Komik: De Fröhlich Jakob mit neue Schlager.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Karl Weiss, Metzger u. Koch.

Bierpreis:

1/2-Liter-Glas 20 S., 1/1 Maßkrug 40 S.

Ländlicher Kreditverein Aue bei Durlach, E. G. m. u. H. Bekanntmachung.

Die ordentliche Generalversammlung unseres Vereins findet am **Samstag den 16. März d. J.**, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Adler statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung für 1911 mit Bilanz und Revisionsbescheid für 1910.
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastungen.
4. Neuwahl zweier Aufsichtsratsmitglieder.

Die Rechnung liegt 8 Tage beim Rechner auf.

Aue den 8 März 1912

Der Vorstand.

Wein-Empfehlung.

Für bevorstehende **Konfirmations- und Osterfestlichkeiten** bringe ich mein Lager in **alten und neuen**

Weiß- u. Rotweinen

— verschiedener Preislagen — in empfehlende Erinnerung.

Gg. Fr. Schweigert
Weinhandlung

Bahnhofstrasse 4, Telephon 199.

Bohnensteden, Baum-, N.-b- und Rosenpfähle, prima Qualität, empfiehlt **Johann Semmler, Zimmermeister.**

Anzeige.

Bin unterm heutigen an das hiesige Fernsprechnetz mit der

Nr. 271

angeschlossen.

Hochachtungsvoll

L. Falkner, mech. Schreinerei.

Wohnung zu vermieten.
1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher auf 1. April **Hauptstraße 48.**

Schöne große 4- und 5-Zimmer-Wohnungen 1. und 2. Stock zu vermieten. 4 Zimmer sofort oder später. Näheres **Eitlingerstraße 11.**

Eine 4-Zimmerwohnung im 4. Stock ist auf 1. Juli umständehalber sehr billig zu vermieten **Hauptstraße 24, Bäckerei.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Eitlingerstr. 42, Laden**

Killfeldstraße 4 ist eine schöne 2- oder 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Einsehen Samstag von 10 Uhr ab.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör ist auf 1. April zu vermieten **Weingartenstr. 17.**



ARTILLERIEBUND - ST. BARBARA
DURLACH
Kameradschaftliche Vereinigung der
tech. Waffen.
Freitag den 8. März, abends
1/2 9 Uhr, findet im Lokal (roter
Löwen)
Mitgliederversammlung
statt.
Der Vorstand

Gesellschaft „Bavaria“
Samstag den 9. März,
abends 1/2 9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Schwabenverein (Eintracht)
Durlach.



Samstag den 9. März,
abends 1/2 9 Uhr, findet im Lokal
Monatsversammlung
statt. Zahlreiches und pünktliches
Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.



Samstag den 9. d. Mts.,
abends 1/2 9 Uhr, findet im Vereins-
lokal (Stadt Durlach) unsere
Monatsversammlung
statt. Zahlreiche Beteiligung er-
wünscht.
Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde
Durlach.

Samstag den
9. März, abds.
8 1/2 Uhr, findet
in unserem Ver-
einlokal „Re-
stan or on „zum
Gambinius“
unsere **Mitgliederversammlung**
statt und ersuchen wir unsere Mit-
glieder der interessanten Tages-
widmung wegen um ein recht zahl-
reiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. B.

Samstag den 9. März,
abends 8 Uhr:
Musikalische Unterhaltung
mit F. B. im Klubhaus.
Sonntag den 10. März:
Herrenausflug nach Grözingen.
Zusammenkunft nachm 1 Uhr
bei Bodenmüller.
Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei
jeder Witterung statt.

Violinunterricht
Ida Issleiber, Weingartenstr 7 II

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben Groß-
mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante

Roßine Kleiber

geb. Rittershofer
für die reichen Blumen Spenden, die ehrenvolle Leichen-
begleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn
Tekan Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach den 7. März 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Schwander.**
Familie **Friess.**

Saison-Theater in Durlach.

Süddeutsches Gastspiel-Ensemble. Direktion: **H. Kappenmacher.**
Inh. der Prädikate „Für höheres Interesse der Kunst“.
Theater: Etablissement **Zur Festhalle.**

Freitag, 8. März, abends 1/2 9 Uhr:
Das Glück im Winkel

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
Preise bekannt.
Vorverkauf: Buchhandlung **A. Mattern,** Zigarrenhandlung **A. Geh.**
Sonntag nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung „**Hänsel u. Gretel**“.

Nur Samstag!

Taifun!

Großes Drama in 2 Akten.
Vorführungsdauer ca. 1 Stunde.
(Betitelt nach dem gleich-
namigen Schauspiel).

Nur Sonntag!

Fataler Scherz

Drama in 2 Akten.
Gespielt von ersten nordischen
Schauspielern.
Spieldauer ca. 1 Stunde.

Veräume niemand, diese beiden Meisterwerke der Kinokunst
anzusehen!

Ausserdem das übliche reichhaltige Programm.
Zu einem Besuch ladet höflich ein
Lichtspiel-Theater Durlach.

Gasthaus zur Blume.

Sonntag den 10. März, nachmittags 4 Uhr beginnend:
In entsprechend dekorierten Räumen



Grosses Bockbierfest

(H. Doppel-Märzen-Bräu Hüpner. — Prima Stoff!)
unter Mitwirkung der beliebten Bauernkapelle in
Nationaltracht und des Komitees **OTTO STAUCH**
mit entsprechendem Programm.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Dazu ladet Freunde und Gönner, sowie die hies. Lokal-Vereine
mit bekannter Freundlichkeit ein
Fr. Mannherz, Metzger u. Wirt.

Prima junges fettes Hammelfleisch

empfiehlt Samstag und Sonntag
Heinrich Grieb, Metzger u. Wurstler,
Adlerstraße 2.

Kopfsalat, Kopfsalat,

große Sendung, eingetroffen, per Stück 15 S, große Sendung
Blumenkohl,
große Ware, per Stück 15, 20 und 25 S, täglich frische **Radishes.**

Frau Geiser,
Inhaber **Gottfried Hauck.**

Volksbank Durlach.

Die Mitglieder wollen ihre
Abrechnungsbücher zur Ver-
rechnung an der Kasse abgeben.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Sloke-Schrey Durlach.



Samstag
den 9. d. M.
Nachausflug
nach Bergheimen

Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen wird gebeten.
Treffpunkt abends 1/2 9 Uhr am
Vereinlokal. Bei ungünstiger Wit-
terung gemütl. Zusammenkunft im
Vereinlokal. Besondere Einlad-
ungen ergehen nicht.
Der Vorstand.



Heute Freitag wird
geschlachtet

Empfehle sämtliche hausgemachte
Wurstwaren, Frankfurter Leber- und
Griebenwurst, roten und weißen
Schwartenmagen, Leber- u. Grieben-
würste, garantiert reines Schweine-
schmalz, das Pfund zu 90 Pfg.
Morgen Samstag nachmittag von
4 Uhr ab und Sonntag früh von
8 Uhr ab: Frisch abgelochte Schweins-
rippchen und Knödel.

Eduard Gull, Metzger,
Moltkestraße 5

Ver spätet eingetroffene
Seefische,

per Pfund 18 S, kommen morgen
auf dem Marktplatz zum Verkauf.

Speisekartoffeln

prima gelbe lange Ware, em-
pfeht per Zentner **M 4 60,**
bei Mehrabnahme billiger
Karl Zoller
Tel. 182 — Mittelstraße 10.

Bliß Blank

Seifensand
das beste Scheuer- und Händere-
reinigungsmittel
Paket 10 S, 10 Pakete 90 S.
Löwendrogerie Grözingen.
Rabatt-Warfen.

Schweinefleisch

(keine Rotfleischung), per Pfund
76 S, wird Samstag früh aus-
gehauen **Gartenstr. 15, 1. St.**
8 Hühner, darunter 3 Kasse-
hühner, und 1 Hahn, sowie ein
Werdgeschirr zu verkaufen
Grözingen, Karl-Leopoldstr. 16.

Vervielfältigungen

von Zeugnissen, Verträgen,
Rundschreiben u. s. w. werden
mit Maschinenschrift sauber
und billig angefertigt
Ettlingerstrasse 61.
Spezialität: Technische und
tabellarische Schreibarbeiten.

Vorausichtige Witterung am 9. März
Zunahme der Bewölkung, wärmer,
später Niederschläge.